Klima Smart City Strategie Wien

Der Weg zur Klimamusterstadt

„Smart Klima City Wien" ist die Vision einer Stadt, in der es sich auch in Zukunft gut leben lässt, ohne das auf Kosten der Umwelt und damit der künftigen Generationen zu tun. Wien bekennt sich in seiner Nachhaltigkeitsstrategie dazu, alles zu tun, um bis 2040 klimaneutral zu werden. Dazu hat die Stadt Wien konkrete Ziele für alle Lebensbereiche von Energieversorgung über Mobilität, Gebäude bis hin zu Gesundheit, Bildung und Digitalisierung festgelegt.

Stadt Wien | Smart City

Smart sein heißt: smart handeln!

Konsequente Klimaschutzpolitik, der vollständige Umstieg von fossilen auf erneuerbare Energieträger, ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen und der Blick auf zukunftsfähige Verhaltensweisen – all dies schafft neue Qualitäten, die die Stadt auch in Zukunft lebenswert machen.

Die Mission der Smart Klima City Wien lautet:

Hohe **Lebensqualität** für alle bei größtmöglicher **Ressourcenschonung** durch umfassende soziale und technische **Innovationen.**

Mit der Smart Klima City Strategie legt die Stadt Wien ihre langfristigen Ziele für Klimaschutz, Klimaanpassung und Kreislaufwirtschaft fest. Als Dachstrategie im Klimapaket der Stadt gibt sie die Klimaziele vor und bildet die Basis für den Wiener Klimafahrplan und die Treibhausgasbudgetierung.

In den Leitzielen der Strategie ist festgelegt, dass **Wien die lokalen Treibhausgasemissionen bis 2030 um 55 % senkt und ab 2040 klimaneutral ist.** Das ab 2021 verbleibende Treibhausgasbudget ist mit **maximal 60 Millionen Tonnen CO_2-Äquivalent** fixiert. Auch die **Senkung des konsumbasierten Material-Fußabdrucks** sowie **des lokalen Endenergieverbrauchs pro Kopf** sind darin verankert. Um die hohe **Lebensqualität** für alle zu sichern, setzt sich Wien Ziele zur sozialen Inklusion und für eine **kinder- und jugendfreundliche Stadt.** Außerdem wird die Positionierung Wiens als **Innovation Leader** und **Digitalisierungshauptstadt** in Europa angestrebt.

„Wien ist das erste Bundesland, das das klare Ziel festlegt, **bis 2040 klimaneutral** zu sein und das auch konsequent umsetzt. Dabei wollen wir die Bürgerinnen und Bürger für unsere Vorhaben begeistern und mit an Bord holen. Denn nur gemeinsam kann Wien das Ziel der Klimaneutralität erreichen. Und von der CO_2-neutralen, klimafitten Musterstadt profitieren alle Wienerinnen und Wiener!"

Ulli Sima

Ulli Sima, Innovationsstadträtin

Smart Klima City braucht uns alle

Die Smart Klima City Wien braucht auch das Engagement und die Eigeninitiative der Wiener*innen. Sie lebt davon, dass sich möglichst viele Menschen aktiv und selbstbestimmt einbringen – mit ihren Erfahrungen und ihrer Kreativität, in Diskussionsprozessen, bei der Entwicklung und Umsetzung von innovativen Projekten, durch verantwortungsvolles Konsum- oder Mobilitätsverhalten.

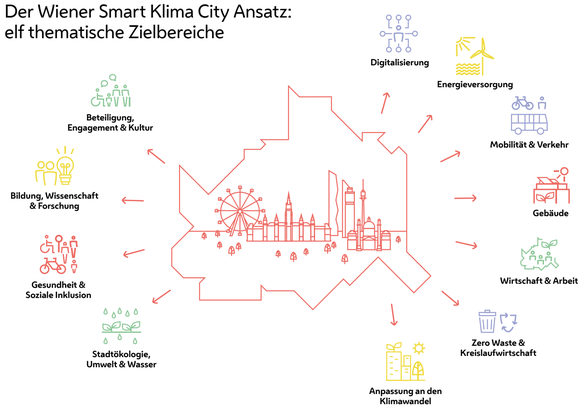
QR-Code zur Smart Klima City Strategie

https://smartcity.wien.gv.at/strategie/

Die 17 Hauptziele für nachhaltige Entwicklung

Der Wiener Smart Klima City Strategie liegen alle nachhaltigen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals – SDGs) der UN-Agenda 2030 zu Grunde.

Der Wiener Smart Klima City Ansatz: elf thematische Zielbereiche



Beteiligung, Engagement & Kultur

Für **Innovationsprozesse** werden **Experimentierräume** auf Stadtteilebene geschaffen, um neue Verfahren und Prozesse zu testen und lokale Akteur*innen zu **vernetzen.**

Die Stadt Wien fördert Projekte, die die **kulturelle Teilhabe** aktiv unterstützen – von der Vermittlung in einfacher Sprache, über Mehrsprachigkeit bis hin zu einem breiten, **kostenfreien** Angebot.

Die Stadt Wien entwickelt ihre Standards der **Partizipation** laufend gemeinsam mit den Bewohner*innen weiter und Beteiligung und Teilhabe **nehmen insgesamt zu.**

Alle sozialen Gruppen haben die Möglichkeit, sich an der **Mitgestaltung** der Stadt Wien **aktiv zu beteiligen.**

Die **Beteiligungsangebote** der Stadt Wien sind für alle sichtbar und zugänglich.

Wien **entwickelt** und **nutzt** verschiedene Möglichkeiten der **Beteiligung bei der Budgetierung** und Verwendung von öffentlichen Mitteln.

Digitalisierung

Bis 2030 **digitalisiert** die Stadt Wien die für ihre Bürger*innen relevanten Services und Verfahren und bietet diese möglichst vollautomatisiert an.

Wien verfügt über eine bedarfsorientierte und resiliente **digitale Infrastruktur,** welche so ressourcenschonend wie möglich betrieben wird.

Die Stadt Wien und ihre Unternehmen decken ihren **Energiebedarf** für digitale Services und Infrastrukturen bis 2030 zu

75 %

und bis 2040 vollständig aus **erneuerbaren Energiequellen.**

Wien schafft **exzellente Datengrundlagen**, nutzt diese zur Entscheidungsfindung sowie zur Steuerung und stellt sie der Allgemeinheit bestmöglich zur freien Nutzung zur Verfügung („Open Government Data").

Wien ist Vorreiter für **digitale Partizipation** und nutzt digitale Werkzeuge, um Transparenz zu schaffen und aktive Mitgestaltung und Mitentscheidung zu ermöglichen.

Die Stadt Wien forciert digitale **Grundrechte** und fördert digitale **Kompetenzen.**

Energieversorgung

Der Wiener **Endenergieverbrauch** wird 2030 zur Hälfte und 2040 vollständig von **erneuerbaren** bzw. **dekarbonisierten** Quellen gedeckt.[1]

Wir steigen **bis 2040** aus der **fossilen** Wärmeversorgung gänzlich **aus.**

Die **erneuerbare** bzw. **dekarbonisierte Energieerzeugung** in Wien steigt bis 2030 auf das Dreifache und bis 2040 auf das Sechsfache gegenüber 2005.[2]

Die Wiener Energienetze ermöglichen eine **dezentrale**, auf **erneuerbaren Quellen** basierende **Energieversorgung.**

Mobilität & Verkehr

Die Pkw-Verkehrsstärke an der Stadtgrenze sinkt bis 2030 um

50 %.[3]

Die CO_2-Emissionen des Verkehrssektors sinken pro Kopf um

50 % bis 2030

und um 100 % bis 2040.[4]

Der Anteil der Fahrzeuge mit nicht-fossilen Antrieben an den Neuzulassungen steigt bis 2030 auf

100 %.[5]

Wien realisiert und fördert die **15-Minuten-Stadt** – mit kurzen Wegstrecken, lebendigen, gemischt genutzten Stadtteilen und einer **Neuverteilung** des öffentlichen Straßenraums zugunsten von aktiver Mobilität, Öffis und attraktiven Verweilmöglichkeiten.

Der Anteil der in Wien im erweiterten **Umweltverbund** zurückgelegten Wege steigt bis 2030 auf

85 %

und auf deutlich **über 85 % bis 2050.**[6]

Mobilitätsgarantie: In Wien kann man auch **ohne einen Pkw** zu besitzen **mobil** sein.

Der Endenergieverbrauch des Verkehrssektors sinkt pro Kopf um

40 % bis 2030

und um 70 % bis 2040.[7]

Wirtschaftsverkehre innerhalb des Stadtgebietes sind 2030 weitgehend **CO_2-frei.**

Der Motorisierungsgrad sinkt bis 2030 bei privaten Pkw auf

250 pro 1.000

Einwohner*innen, Stellplätze im öffentlichen Raum werden sukzessive reduziert.

Gebäude

Gebäude werden zur maximalen **solaren** Energiegewinnung genutzt.

Kreislauffähiges Planen und Bauen zur maximalen Ressourcenschonung ist ab 2030 Standard bei Neubau und Sanierung.

Der Endenergieverbrauch für Heizen, Kühlen und Warmwasser in Gebäuden sinkt pro Kopf bis 2030 um

20 %

und bis 2040 um 30 %.[8]

Die damit verbundenen CO_2-Emissionen sinken pro Kopf bis 2030 um

55 %

und bis 2040 auf **null.**[9]

Wien stellt auch künftig einen ausreichend hohen Anteil an **gefördertem Wohnbau** in hoher Qualität bereit, um den Anteil jener, die von einer Wohnkostenüberbelastung betroffen sind, zu senken.

Begrünung, Beschattung und passive **Kühlung** von Gebäuden sind Standard, aktive Kühlung erfolgt durch erneuerbare Energien.

Bauträgerwettbewerbe im **geförderten Wohnbau** treiben soziale **Innovationen** und neue Lösungen für Klimaschutz und Klimaanpassung – insbesondere Begrünungsmaßnahmen – voran.

2040 ist die Wiederverwendbarkeit von mindestens

70 %

der Bauelemente, -produkte und -materialien von Abrissgebäuden und Großumbauten sichergestellt.

Wirtschaft & Arbeit

Wien fördert eine nachhaltige Stadtwirtschaft durch rechtliche Rahmensetzungen, gezielte Förderprogramme, die Schaffung von Experimentierräumen und als öffentlicher **Nachfrager.**

Die Stadt Wien und die Wiener Unternehmen etablieren eine **Klimaallianz** zur gemeinsamen Entwicklung einer nachhaltigen Stadtwirtschaft.

Die Einkommen und die **Arbeitszufriedenheit** der Wiener*innen steigen kontinuierlich, während die soziale Ungleichheit zurückgeht.

Die in **Wien hergestellten Produkte** sind langlebig, einfach reparierbar, wiederverwend- und -verwertbar und werden weitgehend abfall- und schadstofffrei produziert.

Wien ist 2030 als **Standort** für kreislauforientierte und ressourceneffiziente Wirtschaft **global** bekannt und zieht Investitionen und Talente in diesem Bereich an.

Die Produktivität der Wiener Stadtwirtschaft als Grundlage für **Prosperität, Ressourceneffizienz** und **Wettbewerbsfähigkeit** steigt kontinuierlich an.

Die **Materialeffizienz** der Wiener Wirtschaft steigt **bis 2030 um**

30 %

und bis 2040 um weitere 10 %.[10]

Anpassung an den Klimawandel

Begrünungen, Beschattungen und weitere Maßnahmen im öffentlichen Raum reduzieren die (gefühlte) Temperatur im Sommer maßgeblich und ermöglichen lebendige **klimafitte Grätzl.**

Zum Schutz gegen die sommerliche Überhitzung werden stadtklimatisch wirksame **Grün- und Freiflächen** ausgebaut, neu geschaffen und strukturell verbessert.

Alle Bau- und Stadtentwicklungsvorhaben in Wien werden hinsichtlich ihres Beitrages zur **Anpassung** an den **Klimawandel** geprüft und optimiert.

Alle Wiener*innen haben innerhalb von 250 Metern Zugang zu **qualitätsvollem Grünraum.**

In Wien wird möglichst viel **Regenwasser** lokal in den natürlichen oder naturnahen **Wasserkreislauf** zurückgeführt.

Vor allem in dicht bebauten Gebieten verbessern **Gebäudebegrünungen** das **Mikroklima.**

Bei der **Errichtung** neuer Stadtteile werden hochwertige, öffentlich zugängliche Grünräume **frühzeitig gesichert** und **gestaltet.**

Stadtökologie, Umwelt & Wasser

Die **Lebensmittelversorgung** in Wien erfolgt in hohem Maße aus der Stadt und der Region, bevorzugt durch Biobetriebe und verstärkt durch Stadtlandwirtschaft.

Die **Wasserver- und -entsorgung** wird auf hohem Niveau und ressourceneffizient instandgehalten und betrieben.

Die **natürlichen Bodenfunktionen** sind durch die Erhaltung und Schaffung von **unversiegelten** Flächen gesichert.

Um Gesundheit und Wohlbefinden zu fördern, wird die **Schadstoffbelastung** von Luft, Gewässern und Boden, die **Lärmbelastung** und die **Lichtverschmutzung** möglichst **geringgehalten.**

Wien fördert die **biologische Vielfalt.**

Der Grünraumanteil in Wien von mehr als **50 %** ist langfristig gesichert.

Wien schafft zusätzliche Waldflächen und Grünräume **zur Erholung** für die wachsende Bevölkerung und zur **Verbesserung** des **Stadtklimas.**

Zero Waste & Kreislaufwirtschaft

Die **Abfallmengen** werden durch vielfältige Maßnahmen zur Abfallvermeidung **reduziert.**

Die **Lebensmittelverschwendung** wird bis 2030 um

50 %

und bis 2050 laufend auf ein Mindestmaß reduziert.

Die Wiener Abfallwirtschaft ist

2040

klimaneutral.

Wien **übertrifft** bis 2030 das EU-Ziel von

60 %

Recyclingquote.

Bis 2050 werden

100 %

der nicht vermeidbaren Abfälle **verwertet.**

Gesundheit & Soziale Inklusion

Wien unterstützt gesundes und **aktives Altern** – pflegebedürftige Menschen werden mit hoher Qualität zu Hause oder in wohnortnahen Einrichtungen betreut.

Die **Gesundheitskompetenz** wird auf individueller und organisatorischer Ebene gestärkt – Wien setzt auf **Gesundheitsförderung** und **Prävention.**

Wien bietet hohe **Lebensqualität in allen Stadtteilen** – durch Investitionen in die öffentliche Infrastruktur, in Klimaschutz und Klimaanpassung sowie durch die Stärkung des Gemeinwesens und vielfältige **partizipative** Mitgestaltungsmöglichkeiten.

Die **Dekarbonisierung** des Wiener **Gesundheitssektors** wird durch forcierte Maßnahmen zur Energieeffizienz und Ressourcenschonung vorangetrieben.

2030

haben die Wiener*innen **zwei gesunde Lebensjahre** mehr.[11]

Wien ist eine Stadt der **Vielfalt** und **Geschlechtergerechtigkeit** und fördert Teilhabemöglichkeiten für alle, die hier leben.

Alle Bevölkerungsgruppen, insbesondere vulnerable, sind vor den gesundheitlichen Auswirkungen des Klimawandels **geschützt.**

Bildung, Wissenschaft & Forschung

In Wien werden konkrete Herausforderungen einer **nachhaltigen Entwicklung** in Kooperation von Stadtverwaltung, Hochschulen und Forschungseinrichtungen, Unternehmen sowie Nutzer*innen identifiziert und **gelöst.**

Bildungs- und Qualifizierungsangebote gehen auf veränderte **Berufsbilder** zur Stärkung neuer, smarter **Technologien** und Praktiken ein und unterstützen Berufsentscheidungen jenseits traditioneller Geschlechterrollen.

Durch die flächendeckende Etablierung von **Bildungsgrätzln** bis 2030 und der Weiterentwicklung zur Bildungsstadt werden stadtteil- und lebenswelt-orientierte **Lernräume** geschaffen – dabei unterstützt die **Mehrfachnutzung** von Gebäuden und Flächen.

Internationale Kongresse, Fachmessen und Events tragen zur **globalen Sichtbarkeit** der Wiener Forschungsexzellenz bei.

Wien initiiert große missionsorientierte **Forschungs- und Innovationsprojekte** als Beitrag zur **sozial-ökologischen** Transformation.

In Wien gibt es ein umfassendes, bedarfsorientiertes und inklusives Angebot an **digitaler Bildung** für alle Bevölkerungsgruppen.

Die **Bewusstseinsbildung** für **nachhaltige** und ressourcenschonende Entwicklung ist in den **Bildungszielen** aller Bildungseinrichtungen verankert.

Wien ist 2030 eine der **fünf führenden europäischen Forschungs-** und **Innovationsmetropolen** und Magnet für internationale Spitzenforschende sowie Forschungseinheiten internationaler Konzerne.

[1] Einschließlich etwaiger Nutzung von geothermischer Energie aus dem Umfeld der Stadt. [2] Einschließlich etwaiger Nutzung von geothermischer Energie aus dem Umfeld der Stadt. [3] Ausgangsjahr 2021. [4] Ausgangsjahr 2005. [5] Mit Ausnahme von Sonderfahrzeugen. [6] Zum „erweiterten Umweltverbund" gehören neben Gehen, Radfahren und dem öffentlichen Verkehr zusätzlich auch Sharing- und Pooling-Angebote, wie z. B. Car-Sharing oder Fahrgemeinschaften. [7] Ausgangsjahr 2005. [8] Gegenüber dem Durchschnittswert der Jahre 2005–2010. [9] Gegenüber dem Durchschnittswert der Jahre 2005–2010. [10] Ausgangsjahr 2019. [11] Ausgangsjahr 2019.

IMPRESSUM: Eigentümer/Herausgeber: Magistrat der Stadt Wien; Beantwortung Stadt Wien, Stadtentwicklung und Stadtplanung; Design & Layout: The Gentlemen Creative GmbH; Druck: Print Alliance, Bad Vöslau; Klimaneutralprodukt; © Stadt Wien 2022

Gebäude werden zum Öko-Kraftwerk

- durch Sonnenstrom, der auf Dächern und Fassaden selbst erzeugt wird
- durch effiziente Heizsysteme sowie moderne Baumaterialien und -techniken, die Energie sparen und speichern
- mit begrünten Dächern und Fassaden, die Luftqualität verbessern und Straßenlärm reduzieren
- als Lebensraum für Bienen und andere Insekten auf begrünten Gebäuden

Die Straße wird zum Wohnzimmer

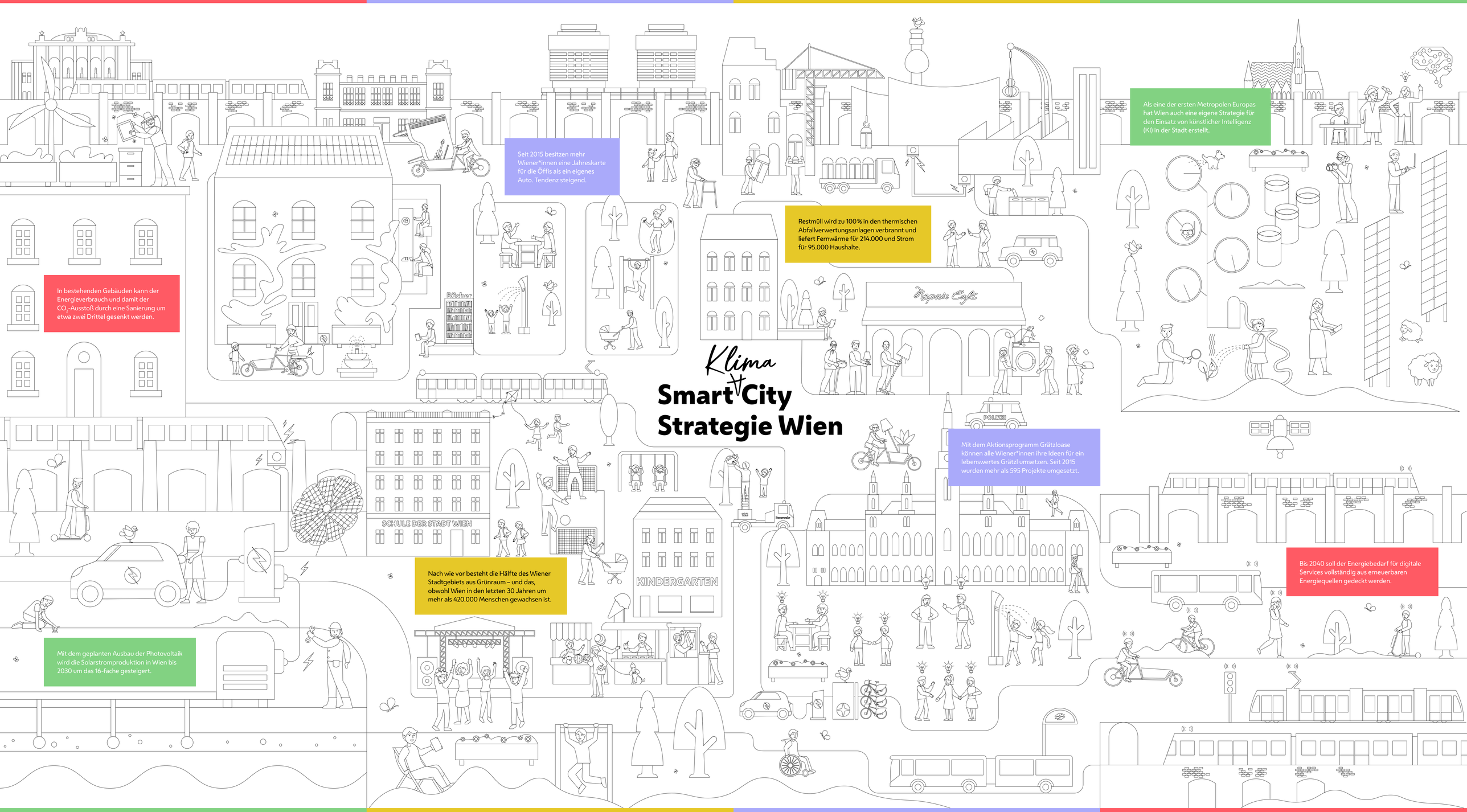
- mit mehr Platz zum Gehen und Rad fahren
- durch neu gestalteten und verteilten öffentlichen Raum
- durch zusätzliche Bäume, die Schatten spenden
- mit mehr Platz zum Spielen, Bummeln und für Straßenfeste

Abfälle werden zu wertvollen Rohstoffen

- im Bauwesen durch Urban Mining
- wenn Produkte im Sinne der Kreislaufwirtschaft entwickelt werden – länger haltbar, reparierbar und wiederverwertbar
- in der Abfallwirtschaft – durch Vermeidung, Recycling oder Abwärmenutzung in der thermischen Abfallverwertung

Wiener Know-how wird zum internationalen Bestseller

- wenn es darum geht, neue Technologien und Lösungen zu entwickeln und einzusetzen
- wenn neue Formen der Mitgestaltung, der Ko-Kreation und Open Innovation erprobt werden
- durch gezielte Bildungsangebote, neue Berufsbilder und smarte Arbeitsplätze



Unsere Energie wird sauber

- durch Rückgewinnung von Energie aus Abwasser oder aus jeder einzelnen Bremsung eines U-Bahn-Zugs
- wenn wir im Stadtteil Wärme, die laufend als „Abfallprodukt" in Produktionsbetrieben oder Datenspeichern entsteht, zum Heizen und Kühlen verwenden
- wenn wir beim Heizen und für Warmwasser Sonnenenergie nutzen oder Wärmepumpen und Fernwärme, die aus Erdwärme aus bis zu 3000 Metern Tiefe gewonnen wird

Das Grätzl wird zum Mikrokosmos

- als „Stadt der kurzen Wege" – alles findet sich in Gehdistanz
- durch ein Grünraumnetz mit schattigen Parks und Grünflächen gleich ums Eck sowie durch eine klimafitte Neugestaltung von Straßen und Plätzen
- durch gut vernetzte Bildungseinrichtungen
- durch Sportplätze und andere Freiflächen, die außerhalb der Öffnungszeiten auch für Freizeitaktivitäten genutzt werden

Wien wird zur Stadt der 1000 Ideen & Initiativen

- von neuen Sharing-Angeboten bis hin zu innovativen Mobilitäts- und Wohnformen
- durch die Etablierung partizipativer Budgets im Bereich Klimaschutz & Klimaanpassung sowie für Kinder & Jugendliche
- in kulturellen Stadtlaboren, wo alternative Denkansätze und Zukunftskonzepte erprobt werden

Digitale Daten werden zum Werkzeug der Stadt

- durch smarte Energienetze, die den Energieverbrauch reduzieren oder Erzeuger*innen und Verbraucher*innen optimal vernetzen
- durch die Entwicklung eines „Digitalen Zwillings" als digitales Abbild der Stadt, das verschiedenste Datenquellen einbezieht und Potenziale zur Reduktion von CO_2-Emissionen aufzeigt
- wenn Sensoren, digitale Plattformen und Apps Mobilitätsangebote verbessern und die smarte Steuerung des Verkehrs erleichtern